

7	(5)	Stations-Kontroleure
121	(56)	Obergrenzkontroleure
2	(19)	Ober-Kontrolle-Assistenten
72	(158)	Hauptamts-Assistenten, darunter 49 (102) frühere Supernumerare
34	(26)	Zoll- und Steuer-Einnehmer I. Klasse, darunter 2 frühere Supernumerare.
zuf. 281	(326)	

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Ernennungen im Vorjahre.

Aus obigen Beamten-Kategorien sind 1897

pensionirt:	55	(95)
gestorben:	41	(44)
ausgeschieden:	2	(5)

Der Gesamtabgang betrug also 98 (144)

Von den Berufs-Ober-Inspektoren sind 5 pensionirt und 4 gestorben, 2 Ober-Inspektoren — Juristen — wurden zu Mitgliedern von Provinzial-Steuer-Direktionen ernannt. Da auch wieder 2 Regierungs-Assessoren zu Hauptamtsleitern bestellt sind, beträgt die Gesamtzahl der Regierungsräthe bzw. Assessoren, welche als Ober-Inspektoren fungiren, wie am Schlusse des vorigen Jahres 14.

Durch Tod erledigt und am Schlusse des Jahres unbesetzt waren die Ober-Inspektor-Stellen zu Halle und Marburg. Zu Ober-Inspektoren wurden ernannt 5 Stations-Kontroleure (darunter die beiden Nestoren derselben), 1 Ober-Revisor und 1 Revisions-Inspektor. 8 Ober-Inspektoren wurde der Charakter als Steuerrath verliehen.

Von den Hauptamtsrendanten sind 5 pensionirt und 3 gestorben. Bei der Beförderung der Hauptamts-Kontroleure zu Rendanten scheint man neuerdings sprunghaft vorzugehen, d. h. dieselben außer der Reihe zu befördern und dabei die Gesamtdienstzeit der Betreffenden in Berücksichtigung zu ziehen. Dies Verfahren kann man gutheißen, es steht auch mit dem bei der Beförderung zum Oberinspektor befolgten im Einklang. Die zu Rendanten Beförderten sind 1-1887, 3-1888, 3-1889 und 1-1893 Hauptamts-Kontroleur geworden. 4 Hauptamtsrendanten wurde der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Von den Oberrevisoren sind 2 gestorben; die Stelle in Emmerich war am Jahreschlusse unbesetzt.

Aus der Reihe der Hauptamts-Kontroleure traten 3 in den Ruhestand, 8 wurden zu Rendanten ernannt, 7 wurden Revisions- und 2 wieder Bezirks-Ober-Kontroleure. Eine Stelle war Ende 1896 unbesetzt gewesen.

Außer 16 Ober-Kontroleuren wurden 2 Hauptamts-Sekretäre, 1 Hauptamtsassistent und 2 Provinzialsteuersekretäre — letztere 5 auch frühere Supernumerare — zu Hauptamts-Kontroleuren ernannt.

Zu Revisions-Inspektoren sind außer 2 Stations-Kontroleuren 3 ältere Oberkontroleure ernannt. Diese Ernennung ist, seitdem Ober-Kontroleure und Revisions-Inspektoren gehaltlich gleichgestellt sind, keine eigentliche Beförderung mehr. Die Klagen der Revisions-Inspektoren hierüber scheinen Gehör zu finden, denn, wie bereits früher mitgeteilt, will man ihnen Stellszulagen zuwenden, die betreffenden Beträge aber gleichzeitig den Oberkontroleuren entziehen. Außerdem wird demnächst, wie es heißt, ein Theil der Revisions-Inspektor-Stellen von geringerer Bedeutung in Oberkontroleurstellen umgewandelt werden.

Zu Stations-Kontroleuren sind ausschließlich Revisions-Ober-Kontroleure, die sämtlich Hauptamts-Kontroleure gewesen, ernannt worden.

Die Zahl der zu Oberkontroleuren Beförderten ist eine ziemlich große. Sie ist nicht etwa die Folge des Ausscheidens älterer höherer Beamten, sondern in der Hauptsache veranlaßt durch die Umwandlung von Ober-Kontroll- und Hauptamtsassistenten in Oberkontroleurstellen, wie solcher in der Umschau schon längere Zeit das Wort geredet war. Es sind neu errichtet worden 27 Stellen für den Bezirk, 24

für den Bureaudienst, 29 für den Zolldienst, 7 für den Zuckerdienst und 6 für den Branntweindienst, insgesamt 93 neue Oberkontroleurstellen. Wären sie nicht errichtet, hätten nur 28 Kandidaten im Jahre befördert werden können. Diese Maßnahme war demnach geradezu geboten, die Beförderungsaussichten sind dadurch wesentlich verbessert. Bei dieser Beförderung, die wegen nicht rechtzeitiger Genehmigung des Stats anstatt zum 1. April erst am 1. Juli erfolgte, kamen die Kandidaten an die Reihe, welche vom Oktober 1882 bis Februar 1884 eingetreten waren. Die ältesten hatten somit $14\frac{3}{4}$, die jüngsten $13\frac{1}{4}$ Jahre auf Beförderung zu warten gehabt; natürlich ist bei letzterer aber wieder eine ganze Anzahl Anwärter übersprungen.

Wie die neuen Stellen beschaffen und welche Geschäfte den Oberkontroleuren für den Bureau-, Zucker- und Branntweindienst übertragen sind, darüber ist noch wenig laut geworden, vielleicht giebt einer oder der andere derselben mal Aufklärung. Hoffentlich ist den Inhabern dieser Stellen eine gewisse Selbständigkeit übertragen worden!

Unter den Beförderten befinden sich auch 2 frühere Offiziere. Von den älteren Oberkontroleuren sind 4 gestorben und 7 in den Ruhestand übergetreten.

Eingezogen sind die Oberkontrollen Dillenburg und Grevenbroich. Am Schlusse des Jahres wirkten 2 Regierungs-Assessoren als Obergrenzkontroleure und zwar in Bentheim und Kaldenkirchen.

Von den ca. 40 Ober-Kontrolle-Assistenten-Stellen sind 1897 30 in Oberkontroleur- und Hauptamts-Assistenten-Stellen umgewandelt. Am Schlusse des Jahres bestanden noch 10 Stellen, nämlich 4 in Berlin und je 1 in Miloslaw, Hameln, Erfurt, Geseff, Lauenburg und Götting. Die beiden letzteren Stellen werden demnächst in Oberkontrollen umgewandelt werden. Sollte dasselbe nicht mit den 4 Berliner Stellen geschehen können?

Gegen das Vorjahr äußerst gering ist die Zahl der zu Hauptamtsassistenten Beförderten. Dies hat seinen Hauptgrund in der Umwandlung von Hauptamtsassistenten in Oberkontroleurstellen und auch darin, daß der Gesamtabgang gegen das Vorjahr 46 weniger betragen hat. Während die Ende 1896 beförderten Supernumerare im April 1889 eingetreten waren, also mit $7\frac{3}{4}$ Jahren an die Reihe kamen, sind Ende 1897 erst die Anfang Oktober 1889 eingetretenen Supernumerare befördert worden; sie hatten also $8\frac{1}{4}$ Jahr zu warten, um auf ein Gehalt von 1500 Mark zu kommen.

Die Stellung und pekuniäre Lage der noch nicht beförderten Supernumerare ist im letzten Jahre Gottlob gebessert worden, immerhin muß doch ein Jeder wünschen, einige Jahre früher Hauptamtsassistent und damit definitiv angestellt zu werden.

Aus der Zahl der Hauptamtsassistenten sind 18 gestorben, dagegen nur 7 pensionirt worden; einer ist ausgeschieden und 2 wurden zum Eintritt in den Kolonialdienst beurlaubt.

Im letzten Jahre ist zum ersten Male der neue Titel „Hauptamtssekretär“ verliehen und zwar an 70 Hauptamtsassistenten, darunter 9 ehemalige Supernumerare.

Ebenso haben den neuen Titel „Zoll- bzw. Steuerrendant“ verliehen erhalten 6 Zoll- und 72 Steuer-Einnehmer I. Kl., darunter 4 frühere Supernumerare.

Von den Einnehmern I. Kl. sind 24 pensionirt und 11 gestorben; 1 ist ausgeschieden.

Hervorzuheben ist schließlich noch, daß im letzten Jahre die lange verheißene Gehalts-Aufbesserung eingetreten ist. Wieviele ältere Herren haben immer gesagt, daß sie diese abwarten und dann in den Ruhestand treten würden. Nun scheinen sie aber ihr Wort nicht wahr zu machen. Die Pensionirungen sind gegen das Vorjahr, obwohl in demselben die Aufbesserung schon zu erwarten stand, um die er-